



Romantik als Beginn der Moderne

Eine neue Epoche der Neuzeit bricht an

Der Einfluss romantischer Ideen und ihre Verarbeitung im Deutschen Idealismus richtet sich vor allem gegen den strengen Rationalismus, der seit dem Beginn der Neuzeit bis hin zur Aufklärung galt. Nun setzt sich ein Ideal der Einheitlichkeit und des großen systematischen Entwurfs durch, das die Dinge der Welt in einem neuen Licht ordnet.

1

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeltlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik
- Einzelpositionen

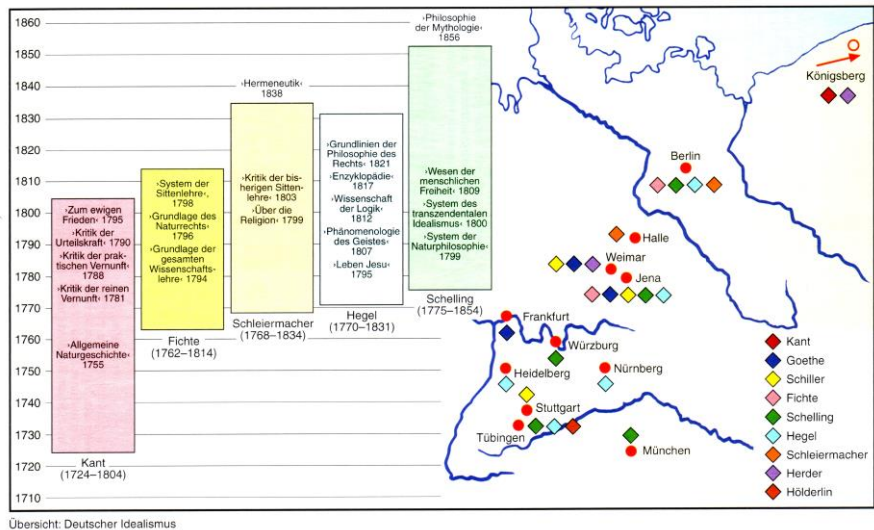
- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenzierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

Die nachkantische Zeit



Übersicht: Deutscher Idealismus

2

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeltlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

Die nachkantische Zeit

Der Deutsche Idealismus als Versuch der Überwindung der unbewältigten Gegensätze Kants



Kant



Fichte



Schelling



Hegel

- 1.1 Anschauung und Denken
- 1.2 Theoretische und praktische Vernunft
- 1.3 Subjekt und Objekt

3

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeltlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

Die nachkantische Zeit



- transzendente Wende von objektiver Erkenntnis zu den subjektiven Bedingungen ihrer Möglichkeit
- alle Erkenntnis ist Synthesis des Mannigfaltigen: Vielheit setzt Einheit voraus.

Unbewältigte Probleme:

1. Anschauung und Denken
2. Theoretische und praktische Vernunft
3. Subjekt und Objekt

4

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitherlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

Die nachkantische Zeit

1. Anschauung und Denken

- Zweiheit von sinnlicher Anschauung und Verstandesdenken
- Erkenntnis = Synthesis von Anschauung und Denken
- faktische Einheit setzt ursprüngliche Anschauung voraus
- Verweis darauf, »daß es zwei Stämme der menschlichen Erkenntnis gebe, die vielleicht aus einer gemeinschaftlichen, aber uns unbekanntem Wurzel entspringen« (KrV A 15, B 29)
- Lösungsversuch: **Karl Leonhard Reinhold** (1757-1823)
Werke: »Versuch einer neuen Theorie des menschlichen Vorstellungsvermögens« (1789), »Beiträge zur Berichtigung bisheriger Mißverständnisse der Philosophen« (1790), »Über das Fundament des philosophischen Wissens« (1791).

»Vorstellen« heißt, noch vor der Unterscheidung sinnlicher Wahrnehmung und begrifflichen Denkens, im weitesten Sinn etwas im Bewusstsein haben, als »Gegenstand« sich vor- oder gegenüberstellen. In diesem Sinn formuliert Reinhold den **Satz des Bewusstseins**:

»Im Bewusstsein wird die Vorstellung vom Vorstellenden und Vorgestellten unterschieden und auf beide bezogen« (Beiträge 144), d. h. dass die Vorstellung durch das Subjekt von Objekt und Subjekt unterschieden und auf beide bezogen wird (Fundament 79).

5

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitherlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

Die nachkantische Zeit

2. Theoretische und praktische Vernunft

- **Theoretische Vernunft**: beschränkt auf den Bereich möglicher Erfahrung
- **Praktische Vernunft**: Zugang zur Metaphysik
- Der Mensch als „Bürger zweier Welten“?



• Lösungsversuch: **Johann Gottlieb Fichte** (1762-1814)

- »Die Vernunft ist praktisch«
- Vernunft ist Tätigkeit, Selbstvollzug des Ich oder
- »Tathandlung« der Selbstsetzung des Ich
- Als gemeinsamer Einheits- und Ursprungsgrund ist es Bedingung der Möglichkeit jeder Vernunftfähigkeit
- Das Ich ist Tätigkeit, Tathandlung, also ursprünglich praktisch. Wenn aber allem Gegenstandsbewusstsein - als Bedingung seiner Möglichkeit - Selbstbewusstsein vorausgeht, dieses aber in der Selbstsetzung des Ich gründet, kann der Gegenstand der Erkenntnis nur in einer Entgegensetzung des Nicht-Ich durch das Ich bestehen. Kants »Ding an sich«, in seiner widersprüchlichen Eigenart erkannt, wird fallengelassen und damit der entscheidende Schritt zu einem subjektiven Idealismus vollzogen.

6

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

Die nachkantische Zeit

3. Subjekt und Objekt

- Kant: das Objekt bestimmt nicht das Subjekt, sondern das Subjekt sein Objekt
- Nicht unsere Erkenntnis müsse »sich nach den Gegenständen richten«, sondern »die Gegenstände müssen sich nach dem Erkenntnis richten« (KrV B XVI).
- Dennoch: Endlichkeit menschlicher Erkenntnis: rezeptiv, nicht produktiv
- Problematik des „Ding an sich“: Menschliche Erkenntnis ist nicht nur beschränkt auf mögliche Erfahrung, sondern auch im Bereich der Erfahrung auf bloße Erscheinung
- Folge: **Der Gegenstand der Erkenntnis bleibt im Dunkeln!**
- **ABER: Auch das Subjekt der Erkenntnis („transzendentes Ich“) bleibt im Dunkeln!**

Gegenbewegung des Deutschen Idealismus:

- Bestreben durch, die Selbstbeschränkung der Erkenntnis auf mögliche Erfahrung und bloße Erscheinung zu überwinden und einen absoluten Geltungshorizont wiederzugewinnen
- **Ziel: ABSOLUTES WISSEN** vom Subjekt her – Erreichung des Absoluten in der Subjektivität des Bewusstseins

7

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

Die nachkantische Zeit

1.3 Subjekt und Objekt

- **J. G. Fichte:** das Absolute Ich
- **Schelling:**
 - Anerkennung der Subjekt-Objekt-Zweiheit“ Kant: das Objekt
 - „absolute Identität“ vor aller Differenz – „absolute Indifferenz“
- **Hegel:**
 - Kritik an der „Identität der Identität“ = „die Nacht, in der alle Kühe schwarz sind“
 - Lösung: dialektische Identität als „Identität der Identität und der Nicht-Identität“

Einspruch Schellings im Namen der Freiheit Gottes

8

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien neuzeltlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

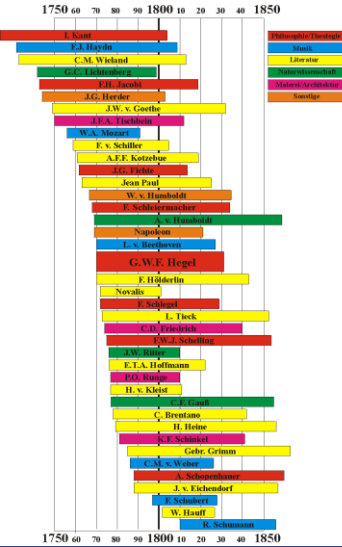
- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenzierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

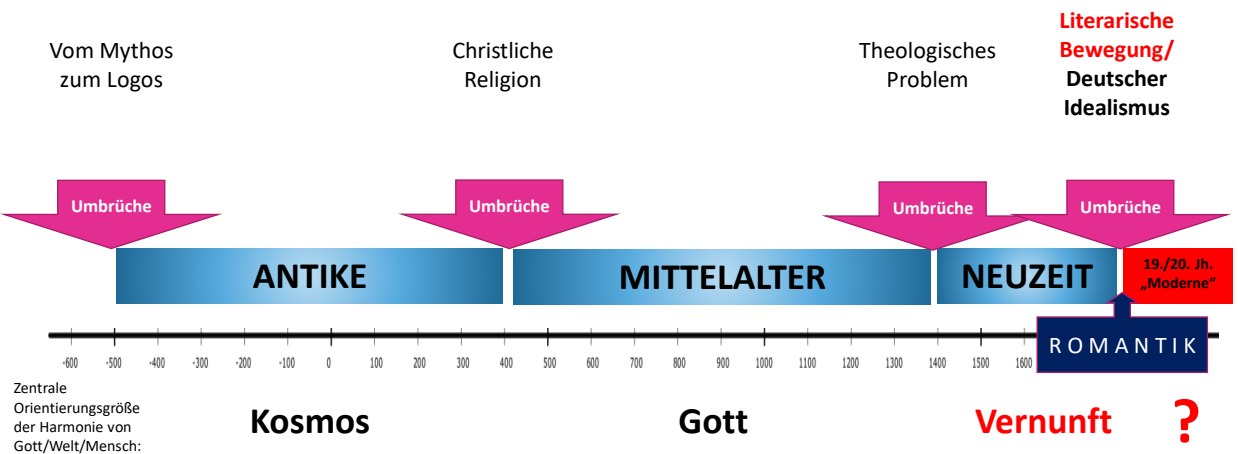
0. „Romantik“: Ein wirkmächtiges Interludium



- **Zwischenepoche:** von der Neuzeit zur Moderne
- **Wirkung auf das 19. Jahrhundert:**
 - **direkt:** Lebensgefühl
 - **indirekt:** Philosophie über den Dt. Idealismus
- **Abstoßungspunkt:** Aufklärung/Rationalismus/I. Kant
- **Verlusterfahrung der Romantiker:** *die aufgeklärte Vernunft kann die Kohärenz von Gott – Welt/Natur – Mensch und die Einheit der Wirklichkeitserfahrung nicht leisten*
- **Projekt der Romantik:** Rückgewinnung der Ganzheit – Suche nach neuen Orientierungsgrößen
- „Romantik“ als inspirierende Nahtstelle zwischen Neuzeit und Moderne

9

0. „Romantik“: Ein wirkmächtiges Interludium



10

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

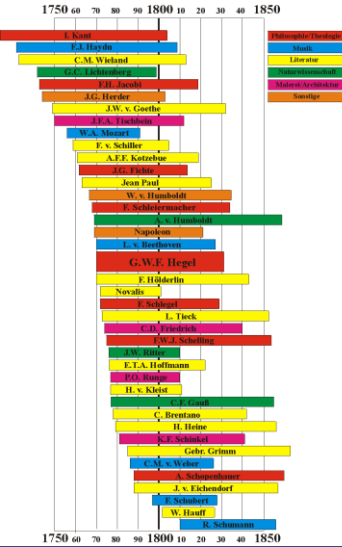
- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

0. „Romantik“: Ein wirkmächtiges Interludium



Romantik und Deutscher Idealismus

Frühromantik / Jenaer Romantik (1798-1804)

Freundeskreis um die Brüder Schlegel, Novalis, Schelling, Humboldt, Veith und Böhmer (Fichte, Hegel).

Hochromantik / Heidelberger Romantik (1804-1818)

- Heidelberg (Eichendorff, Arnim, Brentano).
- München und Berlin (Schelling, Schleiermacher, Humboldt)

Spätromantik / Berliner Romantik (1816-1835)

- Berlin: Ludwig Tieck, E.T.A. Hoffmann, Adam von Müller, Bettina von Arnim und Friedrich de la Motte Fouqué (Hegel).
- Wien (Eichendorff, August Wilhelm Schlegel), Schwaben (Uhland, Mörike)
- München (Schelling, Görres).

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

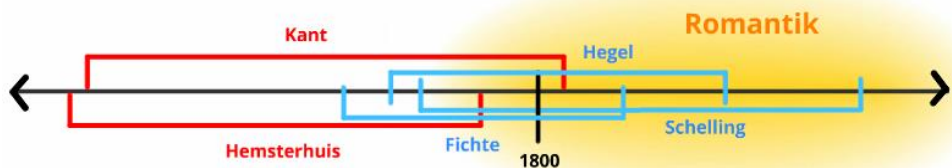
- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

0. „Romantik“: Ein wirkmächtiges Interludium



Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

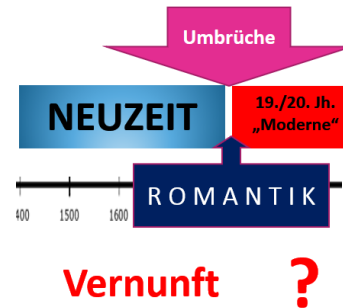
3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

0. „Romantik“: Ein wirkmächtiges Interludium

Literarische
Bewegung/
Deutscher
Idealismus



13

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

1.

Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

14

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

1.1 Wegmarken

VERNUNFT (LOGOS) ist weder ein Eigenschaftsbegriff noch ein Wesensbegriff, noch ein platonisches Eidos, noch eine kantische Idee, noch ein Ideal. Vernunft ist vielmehr ein geordnetes Beziehungsgefüge von Erkenntnisfunktionen, die als Teilleistungen der Wirklichkeitserschließung auf ein Ganzes (Zweck) von Welt- und Selbsterkenntnis (Wahrheit) bezogen sind. Dieses Funktionsganze ist die Grundlage des Selbstverständnisses des Homo sapiens in Erkennen und Handeln; auf dieses Gefüge bezieht er sich, er setzt es nachweislich immer schon voraus, wenn er argumentiert, d. h. wenn er mit Aussagen über sich und die Welt und mit Aufforderungen an sich und die anderen einen Anspruch auf Wahrheit erhebt.

15

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

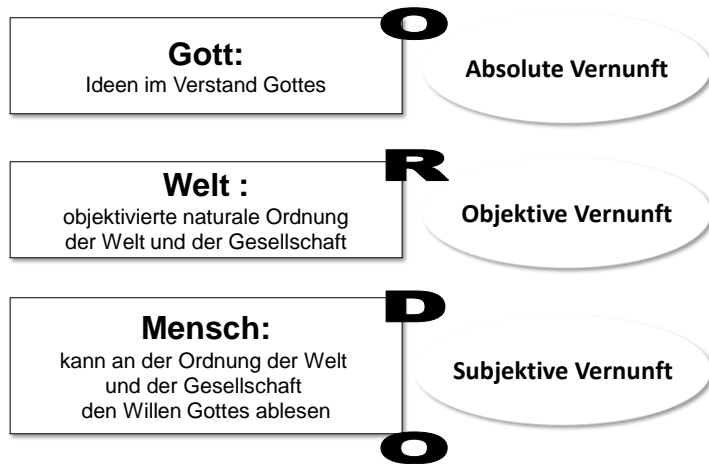
3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

1.1 Wegmarken



16

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

1.1 Wegmarken

1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik
- Einzelpositionen

2.1 Herder

2.2 Schiller

2.3 Hemsterhuis

2.4 Friedrich Schlegel

2.5 Hölderlin

2.6 Novalis

2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

3.1 Hegel und die Romantik

3.2 Depotenziierung der Vernunft

3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

1.1 Wegmarken

Gelöste
Spannungsverhältnisse:

Gott – Welt - Mensch

17

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

1.1 Wegmarken

1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik
- Einzelpositionen

2.1 Herder

2.2 Schiller

2.3 Hemsterhuis

2.4 Friedrich Schlegel

2.5 Hölderlin

2.6 Novalis

2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

3.1 Hegel und die Romantik

3.2 Depotenziierung der Vernunft

3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

1.1 Wegmarken

ANTIKE	MITTELALTER	NEUZEIT
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #e0e0e0;">GOTT absolute Vernunft</div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #003366; color: white;">GOTT absolute Vernunft</div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #e0e0e0;">GOTT ? absolute Vernunft</div>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #003366; color: white;">WELT objektive Vernunft</div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #e0e0e0;">WELT objektive Vernunft</div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #e0e0e0;">WELT objektive Vernunft ?</div>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #e0e0e0;">MENSCH subjektive Vernunft</div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #e0e0e0;">MENSCH subjektive Vernunft</div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #003366; color: white;">MENSCH subjektive Vernunft</div>
ca. 500 v. bis 400 n. Chr.	ca. 400 bis 1300 n. Chr.	ab ca. 1400 n. Chr.

18

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit 1.2 Ungelöste Dichotomien neuzeitlicher Vernunft



Nominalismus

Vernunft und Erfahrung:

- Rationalismus
- Empirismus

Kant:

Subjektive Vernunft als
autonom
ordnungssetzende
Vernunft

19

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit 1.2 Ungelöste Dichotomien neuzeitlicher Vernunft



Aufklärung als das Zeitalter der Vernunft

- Im Zeitalter der **Aufklärung** wird die subjektive Vernunft gleichzeitig das Gegenprinzip gegen die Autoritätsansprüche der Tradition ebenso wie gegen die der Offenbarungsreligion.
- Die **Vernunft** erkennt als wahr und verbindlich erkennt sie nur das an, was sich im Licht des eigenen Denkens und Erkennens als solches erweist.
- Ihr Maßstab ist sie selbst und nicht mehr eine objektive oder absolute Vernunft.

20

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit 1.2 Ungelöste Dichotomien neuzeitlicher Vernunft



Dichotomien der Philosophie Kants:

- **Einheit der Vernunft**
 - Vernunft und Verstand
 - Vernunft und Sinnlichkeit
 - Theoretische und praktische Vernunft
- **Subjekt und Objekt/Mensch und Welt**
- **Vernunft und Natur**
- **Mensch als „Bürger zweier Welten“**
 - mundus sensibilis/intelligibilis
 - Phaenomenon/noumenon
- **Religion „innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft“**
- **Vernunft und Geschichte**

21

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit 1.2 Ungelöste Dichotomien neuzeitlicher Vernunft

Die Dichotomie von Vernunft und Geschichte

(I. Kant, *Kritik der reinen Vernunft*, *Transzendente Methodenlehre* drittes Hauptstück)

„Wenn ich von allem Inhalte der Erkenntnis, objektiv betrachtet, abstrahiere, so ist alles Erkenntnis, subjektiv, entweder historisch oder rational. Die historische Erkenntnis ist **cognitio ex datis**, die rationale aber **cognitio ex principiis**. Eine Erkenntnis mag ursprünglich gegeben sein, woher sie wolle, so ist sie doch bei dem, der sie besitzt, historisch, wenn er nur in dem Grade und so viel erkennt, als ihm anderwärts gegeben worden, es mag dieses ihm nun durch unmittelbare Erfahrung oder Erzählung, oder auch Belehrung (allgemeiner Erkenntnisse) gegeben sein. Daher hat der, welcher ein System der Philosophie, z.B. das *Wolffische*, eigentlich *gelernt* hat, ob er gleich alle Grundsätze, Erklärungen und Beweise, zusamt der Einteilung des ganzen Lehrgebäudes, im Kopf hätte, und alles an den Fingern abzählen könnte, doch keine andere als vollständige *historische* Erkenntnis der Wolffischen Philosophie; er weiß und urteilt nur so viel, als ihm gegeben war. Streitet ihm eine Definition, so weiß er nicht, wo er eine andere hernehmen soll. Er bildete sich nach fremder Vernunft, aber das nachbildende Vermögen ist nicht das erzeugende, d.i. das Erkenntnis entsprang bei ihm nicht *aus* Vernunft, und, ob es gleich, objektiv, allerdings ein Vernunfterkentnis war, so ist es doch, subjektiv, bloß historisch.“

22

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit 1.2 Ungelöste Dichotomien neuzeitlicher Vernunft



Der Deutsche Idealismus als Versuch der
Überwindung der unbewältigten Gegensätze
der Philosophie Kants



Kant



Fichte



Schelling



Hegel

23

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

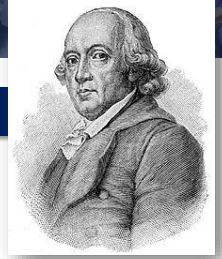
4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2.

Das Projekt der Romantik

24

Romantik als Beginn der Moderne



0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

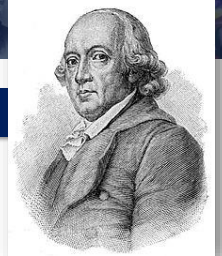
2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.1 Herder

Johann Gottfried Herder (1744-1803):

- Kants *Kritik der reinen Vernunft* gilt ihm als „leerer Wortkram“ und Ausdruck unfruchtbarer Bedenklichkeiten
- Ziel: Erneuerung des Begriffs der Vernunft
- Keine Behinderung durch erkenntniskritische Präliminarien
- Griff ins volle Leben: „lebendige“ im Gegensatz zur „abstrakten“ Vernunft.
- Die „lebendige“ Vernunft ist konkret, sie taucht ein ins Element der Existenz, des Unbewussten, Irrationalen, Spontanen, also ins dunkle, schöpferische, treibendgetriebene Leben.
- Neuer Naturbegriff: Natur umfasst das Schöpferische, dem man sich euphorisch überlässt, aber auch das Unheimliche, das einen bedroht.

25

Romantik als Beginn der Moderne



0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

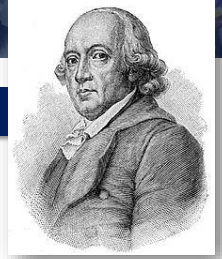
4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.1 Herder

- Alles ist **Geschichte** (Mensch, Kultur, Natur)
- Naturgeschichte als Entwicklungsgeschichte, welche die Vielfalt der natürlichen Gestalten hervorbringt.
- Die göttliche Welterschöpfung wird in den **Naturprozess** hineingenommen.
- Dessen Entwicklung verläuft über verschiedene Stufen, die mineralische, die vegetative und die animalische.
- Jede Stufe hat ihr Recht in sich, aber sie enthält zugleich den Kern zur jeweils höheren.
- Und alle Stufen sind Vorstufen des Menschen.

26

Romantik als Beginn der Moderne



0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenzen der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

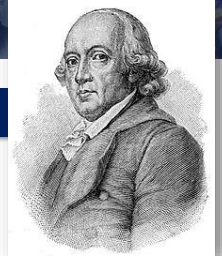
4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.1 Herder

- Der **Mensch** ist dadurch ausgezeichnet, dass er die schöpferische Potenz, die in der Natur wirkt, in die eigene Regie nehmen kann.
- Diese Umgestaltung des Menschen durch sich selbst und die Bildung der Kultur als Lebensmilieu nennt Herder die „**Beförderung der Humanität**“.
- Humanität steht dabei nicht gegen Natur, sondern ist in Bezug auf den Menschen die **wahrhafte Realisierung seiner Natur**.
- Die Verwirklichung der Humanität ist eine Art experimentum mundi, ein offener Prozess, dessen Verlauf von Menschen abhängt, auch wenn im Hintergrund eine Naturabsicht wirkt.
- Da diese aber nicht explizit zu fassen ist, bleibt nichts anderes übrig, als das **Werk der Selbstgestaltung nach den Maßstäben zu vollbringen, die sich der Mensch selber setzt**.

27

Romantik als Beginn der Moderne



0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenzen der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

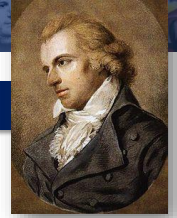
4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.1 Herder

- „der Mensch“ ein **Abstraktum** ist:
es gibt nur „**die**“ Menschen.
- Jedes Individuum prägt in jeweils besonderer Weise das aus, was der Mensch ist und sein kann.
- Es gibt **die Menschheit als abstrakte Größe**, und es gibt die Menschheit, die jeder in sich achten und zur individuellen Gestalt bringen kann.
- Der Mensch ist als Individuum eingebettet in der **Gemeinschaft**, einer Art größerem Individuum.
- Konzentrische Kreise, von der Familie, den Stämmen, den Völkern, Nationen bis hinauf zu der Gemeinschaft von Nationen, die auf ihrem Niveau eine geistige Synthese bilden.

28

Romantik als Beginn der Moderne



0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.2 Schiller

Friedrich Schiller (1759-1805)

- Zeitenbruch: Revolution in Frankreich und deren Exzesse
 - Lösung: **Konzept einer ästhetische Theorie**, die helfen sollte, die Menschen freiheitsfähiger zu machen.
 - Überzeugung: erst das Spiel der **Kunst** könne den Menschen wahrhaft frei machen.
 - Der Mensch, so Schiller, „spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt“.
 - Der Weg von der Natur zur Kultur führt über das „**Spiel**“ (und das heißt über Rituale, Tabus, Symbolisierungen).
- Die erste Romantikergeneration knüpft an diese **beispiellose Rangerhöhung des Ästhetischen** an.

29

Romantik als Beginn der Moderne



0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.2 Schiller

- In der *Kritik der Urteilskraft* erklärte Kant die **Schönheit** in ihrer Wirkung auf das Subjekt
- Im ersten der *Kallias-Briefe vom 25. Januar 1793*: Die Schwierigkeit Kants, „einen Begriff der Schönheit objektiv aufzustellen und ihn aus der Natur der Vernunft völlig a priori zu legitimieren [...] fast unübersehbar“.
- Aber: Schönheit wohne „im Feld der Erscheinungen“, wo kein Raum sei für platonische Ideen.
- Schönheit sei eine Eigenschaft der Dinge, der Erkenntnisgegenstände, und ein „Ding ohne Eigenschaften“ sei unmöglich.
- Schönheit sei „Freiheit in der Erscheinung“.
- Im Gegensatz zu Kant vertrat er das Ideal einer **Moralität**, das *Neigung* und Pflicht im Bereich des Ästhetischen verbindet.
- Durch die Kunst sollten sich die geistigen und sinnlichen Kräfte harmonisch ausbilden. Die Ästhetik sei der Weg, über den der sinnliche Mensch vernünftig gemacht werde.

30

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.2 Schiller

Idee der „schönen Seele“:

- „In einer schönen Seele ist es also, wo Sinnlichkeit und Vernunft, Pflicht und Neigung harmonisieren, und Grazie ist ihr Ausdruck in der Erscheinung.“
- Schönheitsbegriff, der Natur und Vernunft, Sinnenwelt und moralische Welt vermittelt.
- Schönheit ist ohne sinnliche Erscheinung unmöglich, das sinnliche Material – die Kunst – ist aber nur dann schön, wenn es der Idee der Vernunft entspricht.
- Die Schönheit ist daher als die „Bürgerin zweier Welten anzusehen, deren einer sie durch Geburt, der anderen durch Adoption angehört; sie empfängt ihre Existenz von der sinnlichen Natur, und erlangt in der Vernunftwelt das Bürgerrecht“.



31

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.3 Hemsterhuis

Frans Hemsterhuis (1721-1790)

- Münsterscher Kreis der Fürstin Amalie von Gallitzin (**Diotima**)
- Wirkung: Jacobi, Hamann, Brentano, Schelling, Hegel
- Euphorie für die **Antike (Platon)**
- *Lettre de Dioclès à Diotime sur l'athéisme* (Paris 1785)
- Ziel: Eklektische Vermittlung und Vereinigung zwischen Rationalismus und Sensualismus: das Schöne als dasjenige, was in kürzester Zeit die größte Menge von Vorstellungen erzeugt (Wirkung auf Jacobi und Goethe).
- „Katholische Romantik“ (Clemens Brentano)



32

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.3 Hemsterhuis

Mystiker der Einheit und Harmonie („Ordo“):

Welterleben ist immer ein religiöses.

Die Individuation der Dinge ist nicht das Letzte, durch ihre Mannigfaltigkeit hindurch geht ein Band, eine Einheit, eine Ordnung und Harmonie; diese ist der wahre Gegenstand des Welterfassens, in ihr durchschauen wir das Göttliche im Universum.

Humanitätsideal:

- Gedanken der **Brüderlichkeit** und allgemeinen **Menschenliebe**
- **Die Einheit der Menschen ist primär:** Liebe nur ein Zurückfinden zu ihr
- Alle Einzelbestimmtheit quillt aus „einem tieferen Born“, alle Isoliertheit und Individualisiertheit wurzelt in dem großen Zusammenhang des Ganzen.
- Jede Unordnung im Universum ist unmöglich.



33

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.3 Hemsterhuis

Mystiker der Einheit und Harmonie („Ordo“):

- An sich ist nur das All, die Ordnung, die Harmonie, und in ihr leben heißt sein wahres Wesen leben.
- Nicht die Ordnung und Harmonie erbauen sich aus dem Einzelnen, sondern das Einzelne entsteht in ihr und durch sie.
- Ordnung ist "die Disposition der Teile, welche ein determiniertes Ganzes bilden".
- **Natur** geht nicht auf in Materialität: Nicht erst die geistige Welt ist immateriell, sondern schon das Wesen der materiellen Welt.
- Das Universum ist ein Lebendiges, und sein **Leben** ist ein seelisches. Einheit, Ordnung und Harmonie wurzeln in der **Weltseele**.



34

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.3 Hemsterhuis

Das Neue: facultés de l'ame



- Nicht Weltflucht, sondern gerade ein **Darinbleiben in der Welt**, ja sie ist erst das eigentliche Sich-zu-eigen-machen der Welt, die echte Hingebung an sie, das Aufgehen in ihr.
- Der Seele eröffnet sich ein unendlicher Reichtum jenseits des Materiellen, eine **Welt höherer Ordnung**, eine Welt, in der alles Wert und Sinn ist.
- Kernpunkt: der Mensch hat ein Seelenvermögen, das dem Wesen des Guten und Schönen zugewandt ist.
- Das **reine Gefühlsleben** ist ein **Spiegel der ewigen Ideen**. Eine tiefe Notwendigkeit bindet es an ewige Gesetze, nicht anders als das Sein der materiellen Natur. Aber es sind andere Gesetze, und im Schauen dieser Gesetze vollendet sich die Bestimmung des Menschen.

35

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.4 Schlegel

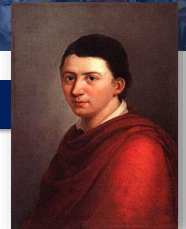
Karl Wilhelm Friedrich von Schlegel (1772-1829)

Geschichte:

„Die Welt ist *kein System*, sondern *eine Geschichte*, aus der nachher freilich Gesetze folgen können.“

Kritik an der Vernunft der Aufklärung

- **Wissen ist nicht alles** – so die Kurzformel der romantischen Kritik an der Aufklärung.
- **Vernunft** ist eine Dimension, die die Ganzheitlichkeit der Welt alleine nicht beschreiben kann.
- Die **Geschichte** kann man nicht richtig erfassen, wenn man ihr nicht auch poetisch und intuitiv begegnet und versucht, auch die **Gefühlswelt** der betrachteten Zeit nachzuspüren.
- Die Konzentration auf das Rationale verpasst das Organische, das Werden und Vergehen in einer geschichtlichen Kultur.



36

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenzierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

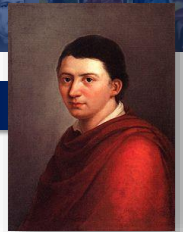
4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.4 Schlegel

Geschichte:

Kölner „Philosophischen Vorlesungen“ (1804–1806):

- **Idee des „Gesetzes vom ewigen Kreislauf“**, mit der er den linearen Fortschrittsgedanken der Aufklärer kritisierte:
- „Philosophisch kann man als allgemeines Gesetz für die Geschichte aufstellen, daß die einzelnen Entwicklungen gemäß dem für sie geltenden Gesetze des Ueberspringens in das Gegentheil Gegensätze bilden, in Epochen, Perioden zerfallen, das Ganze der Entwicklung aber einen Kreislauf bildet, in den Anfang zurückkehrt; ein Gesetz, welches allein auf Totalitäten anwendbar ist.“



37

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenzierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

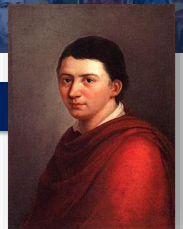
4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.4 Schlegel

Keine endgültigen Wahrheiten der Vernunft:

- Die **Geschichte** ist ein unendlicher Prozess des Werdens und Vergehens.
- Die **Welt** kann deshalb nicht statisch betrachtet werden, sondern die Wissenschaft muss sich mit dem **Werden** auseinandersetzen.
- Die primäre Wissenschaft ist deshalb die Geschichte und nicht die Philosophie.

„Wenn die Geschichte die einzige Wissenschaft ist, könnte man fragen, wie verhält sich den die Philosophie zu derselben? Die Philosophie selbst muß dem Geiste nach historisch, ihre Denk- und Vorstellungsart überall genetisch und synthetisch seyn; dies ist auch das Ziel, welches wir uns bei unserer Untersuchung vorgesetzt haben.“



38

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

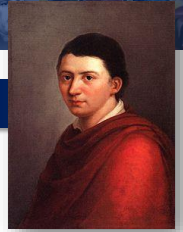
- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.4 Schlegel

Keine endgültigen Wahrheiten der Vernunft:

- **Ablehnung:** Wahrheit als Korrespondenz der Dinge mit den Vorstellungen im Verstande.
- **Grund:** dann müssten die Vorstellungen ebenso fixiert sein wie die Dinge und würden die Freiheit des Denkens verlieren.
„Es gibt keine wahre Aussage, denn die Position des Menschen ist die Unsicherheit des Schwebens. Wahrheit wird nicht gefunden, sondern produziert. Sie ist relativ.“
- **Freiheit** entsteht gerade dadurch, dass die Einbildungskraft nicht an einen materiellen kausalen Zusammenhang gebunden ist. Diese Freiheit kommt in der **Poesie** am stärksten zum Ausdruck.
„Der eigene Zweck der Einbildungskraft ist das innere, freie, willkürliche Denken und Dichten. Im Dichten ist sie auch wirklich am freiesten.“



39

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

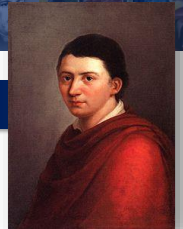
- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.4 Schlegel

Keine endgültigen Wahrheiten der Vernunft:

- **Grenze der menschlichen Erkenntnis:** kann das Absolute nicht fassen
- **Ausweg** in der **poetischen Literatur**, die einen Weg erschließt, sich dem transzendenten, nicht konkret fassbaren Göttlichen so weit wie möglich zu nähern.
 - *„Weil aber alle Erkenntnis des Unendlichen wie ihr Gegenstand immer unendlich und unergründlich, also nur indirekt sein kann, wird sinnbildliche Darstellung nötig, um das, was nicht im ganzen erkannt werden kann, doch teilweise erkennen zu können. Was nicht in einen Begriff zusammengefaßt werden kann, läßt sich vielleicht durch ein Bild darstellen; und so führt dann das Bedürfnis der Erkenntnis zur Darstellung, die Philosophie zur Poesie.“*
- **Philosophie und Poesie** sind keine Gegensätze, sondern bedürfen der gegenseitigen Ergänzung:
„Sie sind unzertrennlich verbunden, ein Baum, dessen Wurzel die Philosophie, dessen schönste Frucht die Poesie ist. Poesie ohne Philosophie wird leer und oberflächlich, Philosophie ohne Poesie bleibt ohne Einfluß und wird barbarisch.“



40

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

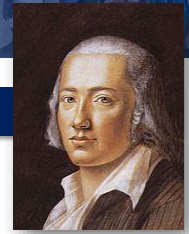
- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.5 Hölderlin

Johann Christian Friedrich Hölderlin (1770-1843)

- Freundschaft mit **Hegel** und **Schelling**
(Tübinger Stift)
- Vorlesungen von **Fichte** in Jena
- **Goethe**
- **Schiller**
- **Novalis**
- Wirkung u.a. auf **Nietzsche** und den **George-Kreis**



Hölderlin

41

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.5 Hölderlin

Philosophische Bedeutung

- **Kritik der Fichteschen Wissenschaftslehre** (Wirkung auf Schelling)
 - es kann nicht sein Bewenden haben bei der These der Wissenschaftslehre, dass die **Natur ein in sich nichtiges Gebilde** sei, dessen Bedeutung sich darin erschöpft, Gegenwurf der Aktivität des praktischen Ich zu sein.
 - Der „Ethizismus“ Fichtes erscheint ihm als Verleugnung und Verleumdung der geschaffenen Welt, deren Herrlichkeit ihm hoch über allem Zweifel steht.
 - Es ist nicht die Bestimmung der Natur, aufgehoben zu werden.
 - Selbstwiderspruch: Wenn das Ich das Nicht-Ich aufhebt, vernichtet es die Beziehung zum Gegenüber, in der gerade das ethische Verhältnis wurzelt. Denn das praktische Ich muss ja eine Welt haben, auf die es handelt. So würde also das praktische Ich sich selbst aufheben.
- **Natur** ist ihm mehr als die gegebene Außenwelt, sie ist da Element, in dem er lebt und atmet, selbst ein Lebendiges, ihn liebend.



42

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

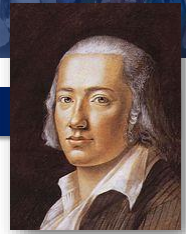
- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.5 Hölderlin

Philosophische Bedeutung

- **Gegenentwurf:** Zweiseitige Studie *Urteil und Seyn* (1794/95 - 1961 veröffentlicht)
- Hölderlins dominierende Rolle in der philosophischen Gemeinschaft mit Sinclair und Hegel in Frankfurt und Bad Homburg hat zur Ausbildung der Grundgedanken beigetragen, die Hegel schließlich zu seiner **Philosophie des Geistes** führten.



43

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

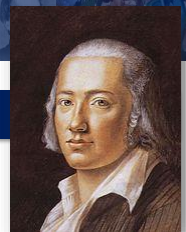
- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.5 Hölderlin

Das älteste Systemprogramm des deutschen Idealismus (1796)

- Anknüpfend an die Transzendentalphilosophie der praktischen Vernunft Immanuel Kants reiht der Verfasser programmatisch die **Ideen eines künftigen Idealismus** auf, und zwar als eine **Ethik, die ein vollständiges System aller Ideen des Idealismus enthalten soll**.
- Ausgangspunkt: **Idee des schöpferischen Ichs als eines selbstbewussten Wesens**. Das Ich tritt der Natur als schöpferischer Geist entgegen. Der freie Mensch fordert das Verschwinden des Staates. Neben der Idee von der Menschheit, sowie den Ideen von Gott, Freiheit und Unsterblichkeit, die im freien Geist beheimatet sind, wird der Idee der Schönheit unter besonderer Berücksichtigung der Poesie eine herausragende und verbindliche Rolle zugeschrieben.
- Alle Ideen sollen schließlich im **Mythos eines Vernunftglaubens** ästhetisch zusammenfließen (Bezüge zur Romantik).



44

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

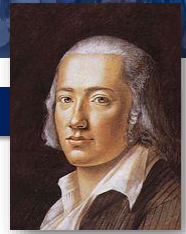
3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.5 Hölderlin

Das älteste Systemprogramm des deutschen Idealismus



45

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

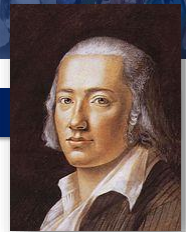
- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.5 Hölderlin

Das älteste Systemprogramm des deutschen Idealismus

– eine Ethik. Da die ganze Metaphysik künftig in die Moral fällt – wovon Kant mit seinen beiden praktischen Postulaten nur ein Beispiel gegeben, nichts erschöpft hat –, so wird diese Ethik nichts anderes als ein vollständiges System aller Ideen oder, was dasselbe ist, aller praktischen Postulate sein. Die erste Idee ist natürlich die Vorstellung von mir selbst als einem absolut freien Wesen. Mit dem freien, selbstbewußten Wesen tritt zugleich eine ganze Welt – aus dem Nichts hervor – die einzig wahre und gedenkbare Schöpfung aus Nichts. –



46

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft
und das Vernunftprojekt der
Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik
- Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

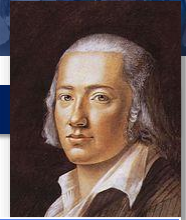
- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenzierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.5 Hölderlin

Das älteste Systemprogramm des deutschen Idealismus

Von der Natur komme ich aufs Menschenwerk. Die **Idee der Menschheit** voran, will ich zeigen, daß es keine Idee vom Staat gibt, weil der Staat etwas Mechanisches ist, so wenig als es eine Idee von einer Maschine gibt. Nur was Gegenstand der Freiheit ist, heißt Idee. Wir müssen also auch über den Staat hinaus! – Denn jeder Staat muß freie Menschen als mechanisches Räderwerk behandeln; und das soll er nicht; also soll er aufhören. Ihr seht von selbst, daß hier alle die Ideen, vom ewigen Frieden u.s.w. nur untergeordnete Ideen einer höheren Idee sind: Zugleich will ich hier die Prinzipien für eine Geschichte der Menschheit niederlegen und das ganze elende Menschenwerk von Staat, Verfassung, Regierung, Gesetzgebung bis auf die Haut entblößen. Endlich kommen die Ideen von einer moralischen Welt, Gottheit, Unsterblichkeit, – Umsturz alles Afterglaubens, Verfolgung des Priestertums, das neuerdings Vernunft heuchelt, durch die Vernunft selbst. – Absolute Freiheit aller Geister, die die intellektuelle Welt in sich tragen und weder Gott noch Unsterblichkeit außer sich suchen dürfen.



47

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft
und das Vernunftprojekt der
Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik
- Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

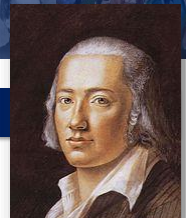
- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenzierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.5 Hölderlin

Das älteste Systemprogramm des deutschen Idealismus

Zuletzt die Idee, die alle vereinigt, die **Idee der Schönheit**, das Wort in höherem platonischen Sinne genommen. Ich bin nun überzeugt, daß der **höchste Akt der Vernunft, der, indem sie alle Ideen umfaßt, ein ästhetischer Akt** ist und daß Wahrheit und Güte nur in der Schönheit verschwistert sind. **Der Philosoph muß ebensoviel ästhetische Kraft besitzen als der Dichter**. Die Menschen ohne ästhetischen Sinn sind unsere Buchstabenphilosophen. Die Philosophie des Geistes ist eine ästhetische Philosophie. Man kann in nichts geistreich sein, selbst über Geschichte kann man nicht geistreich raisonnieren – ohne ästhetischen Sinn. Hier soll offenbar werden, woran es eigentlich den Menschen fehlt, die keine Ideen verstehen – und treuherzig genug gestehen, daß ihnen alles dunkel ist, sobald es über Tabellen und Register hinausgeht. Die Poesie bekommt dadurch eine höhere Würde, sie wird am Ende wieder, was sie am Anfang war – Lehrerin der Menschheit; denn es gibt keine Philosophie, keine Geschichte mehr, die Dichtkunst allein wird alle übrigen Wissenschaften und Künste überleben.



48

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

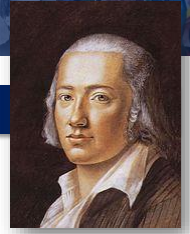
- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.5 Hölderlin

Das älteste Systemprogramm des deutschen Idealismus

Zu gleicher Zeit hören wir so oft, der große Haufen müsse eine **sinnliche Religion** haben. Nicht nur der große Haufen, auch der Philosoph bedarf ihrer. Monotheismus der Vernunft und des Herzens, Polytheismus der Einbildungskraft und der Kunst, dies ist's, was wir bedürfen!



49

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

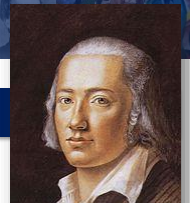
4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.5 Hölderlin

Das älteste Systemprogramm des deutschen Idealismus

Zuerst werde ich hier von einer Idee sprechen, die, soviel ich weiß, noch in keines Menschen Sinn gekommen ist – wir müssen eine neue **Mythologie** haben, diese Mythologie aber muß im Dienste der Ideen stehen, sie muß eine **Mythologie der Vernunft** werden.

Ehe wir die Ideen ästhetisch, d. h. mythologisch machen, haben sie für das Volk kein Interesse; und umgekehrt, ehe die Mythologie vernünftig ist, muß sich der Philosoph ihrer schämen. So müssen endlich Aufgeklärte und Unaufgeklärte sich die Hand reichen, die Mythologie muß philosophisch werden und das Volk vernünftig, und die Philosophie muß mythologisch werden, um die Philosophen sinnlich zu machen. Dann herrscht ewige Einheit unter uns. Nimmer der verachtende Blick, nimmer das blinde Zittern des Volks vor seinen Weisen und Priestern. Dann erst erwartet uns gleiche Ausbildung aller Kräfte, des Einzelnen sowohl als aller Individuen. Keine Kraft wird mehr unterdrückt werden. Dann herrscht allgemeine Freiheit und Gleichheit der Geister! – Ein höherer Geist, vom Himmel gesandt, muß diese neue Religion unter uns stiften, sie wird das letzte, größte Werk der Menschheit sein.



50

Romantik als Beginn der Moderne



0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.6 Novalis

„Novalis“

Georg Philipp Friedrich von Hardenberg (1772-1801)

- **Den Kern seines literarischen Schaffens:** Streben nach der „Romantisierung der Welt“ und die Suche nach der Verbindung von Wissenschaft und Poesie.
- **Ergebnis:** eine intendierte „**progressive Universalpoesie**“: Philosophie und die ihr übergeordnete Dichtung müssen in einem engen Verhältnis der ständigen Wechselbeziehung stehen.
- **Wichtig:** Einfluss des Mystikers **Jakob Böhme**.
- Eine mystische Weltsicht, ein sehr hoher Bildungsstand und die häufig spürbaren pietistischen Einflüsse verbinden sich bei Novalis in dem Versuch, zu einer neuen Auffassung von **Christentum, Glaube und Gott** zu gelangen und diese mit seiner **Transzendentalphilosophie** zu verbinden.
- **Einfluss** auf Hegel, Wilhelm Dilthey (Hermeneutik) und Kulturtheorie

51

Romantik als Beginn der Moderne



0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.6 Novalis

„Magischer Idealismus“

„Wenn ihr die Gedanken nicht mittelbar [...] vernehmbar machen könnt, so macht doch umgekehrt die äußeren Dinge unmittelbar [...] vernehmbar [...]. Beyde Operationen sind idealistisch. Wer beyde vollkommen in seiner Gewalt hat ist der magische Idealist.“

- Operation, äußere und innere Welten in Harmonie zu bringen.
- „Magie“ = „Sympathie des Zeichens mit dem Bezeichneten“ oder „Wechselrepraäsentationslehre des Universumus“.
- Mensch ist ein Spiegelbild des unendlichen Weltalls ist, und dass er deshalb im Inneren eine Unendlichkeit besitzt.
- „Magie“ ist in diesem Sinne die „Kunst, die Sinnenwelt willkürlich zu gebrauchen“.
- Ziel des magischen Idealismus: die verlorene ideale Harmonie zwischen Menschen und dem Ganzen, die man nur innerlich ahnen kann, in der Außenwelt zu realisieren.

52

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitherer Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

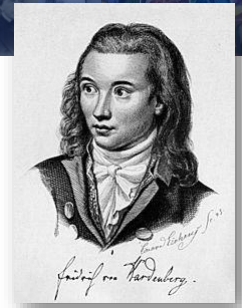
3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

Das Genie

- Das Ich ist mehr als das Logische: es ist das wahrhafte Wunderland, in dem wir ursprünglich heimisch sind, dem wir aber unbegreiflicherweise entfremdet sind.
- Es bedarf daher einer „**realen Psychologie**“
- **Hemsterhuis** hat vom unendlichen Reichtum der Seele gesprochen. Novalis nimmt das im buchstäblichen Sinne.
- Es gilt hier "**neue ungesehnte Kräfte** aufzusuchen und ihren geselligen Verhältnissen nachzuspüren!".
- Er glaubt an **wunderbare Vereinigungen und wunderbare "Generationen"**, die uns noch im Innern bevorstehen.
- Eine **verborgene Welt**, für deren Gebilde die Sprache keine Namen hat, gilt es zu entdecken.
- Phantasie, Verstand, Vernunft sind nur beachrankte Teilfunktionen.
- Hinter ihnen steht als **Grundfunktion** das eigentlich **Schöpferische**, die **Genialität**.
- Genie ist nicht die Ausnahmebegabung des Künstlers, es ist der **Wesenskern der Menschennatur**.
- Wahre Erkenntnis wurzelt in **innerer Offenbarung**.



53

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitherer Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

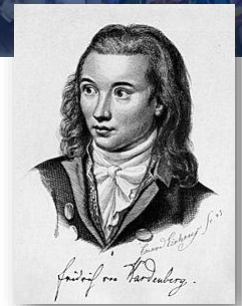
3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

Einheit von Geist und Natur – Ichwerdung

- Wir tragen den Entwurf der Welt in uns, aber erschaffen muss die Welt erst werden.
- Solche Erschaffung ist der eigentliche Sinn des Lebens.
- *"Das Leben oder das Wesen des Geistes besteht in Zeugung, Gebärung und Erziehung seinesgleichen."*
- *"Es ist kein Schauen, Hören, Fühlen; es ist aus allen dreien zusammengesetzt, mehr als alles dreies: eine Empfindung unmittelbarer GewiBsheit, eine Ansicht meines wahrhaftesten, eigensten Lebens. Lebendigkeit und Tätigkeit ist der Grund der Dinge, zugleich aber. der Grund des Geistes."*
- *"Wir sind gar nicht Ich, wir können und sollen aber Ich werden. Wir sind Keime zum Ich-Werden."*



**Idealbild der
romantischen
Geistesart**

54

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

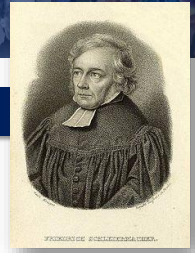
2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.7 Schleiermacher

Friedrich Schleiermacher (1768 -1834)

Begründer der modernen Hermeneutik.

Hintergrund: Religion und Aufklärung

- **Aufklärung** hatte über das 18. Jahrhundert die christliche Religion in Bedrängnis gebracht.
- Die **Geschichtlichkeit** war **anrühlich** geworden, die amtskirchliche Nähe zum Staat galt als Zeichen der Abhängigkeit.
- **Reste der Religiosität** gerieten zwischen zwei Fronten:
 - Auf der einen Seite stand der **Rationalismus**, vertreten vornehmlich durch die Schule des Christian Wolff, der das Denken wie das Handeln aus einem System allgemeingültiger Wahrheiten deduzierte.
 - Auf der anderen Seite führte die Kritik **Immanuel Kants** zu einer **Moralphilosophie, die allein vom Menschen abhing**, ihn in den Mittelpunkt stellte und damit auch den im Namen der Menschlichkeit angerichteten Grausamkeiten zu spotten schien.



55

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

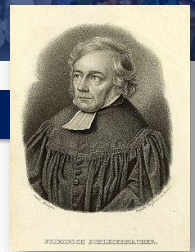
2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.7 Schleiermacher

Friedrich Schleiermacher (1768 -1834)

Begründer der modernen Hermeneutik.

Hintergrund: Religion und Aufklärung

- Christliche Gegenbewegung: **Supranaturalismus**
(Pietismus, konfessionelles Neuluthertum, Erweckungsbewegung)
- **Ziel Schleiermachers:** Vermittlung der Positionen von Rationalismus und Supranaturalismus, von Kultur und Religion überhaupt zu vermitteln und darin über sie hinauszukommen.
- **„Vermittlungstheologie“** - „Gefühlstheologie“ - „Kulturprotestantismus“.



56

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

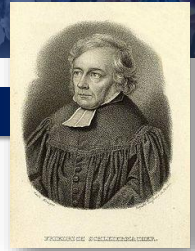
- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenzenierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.7 Schleiermacher

Religion und Vernunft

- 1799: *Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern.*
- Apologie und Kampfschrift zugleich
- Dem vernünftig Denkenden sollte gerade in seiner Vernunft die zentrale Bedeutung des Christentums nachgewiesen werden.
- Grundlegenden Behauptung: **Religiosität gehört genauso zum Menschen gehöre, wie das (deduktive) Denken und das (moralische) Handeln und somit beide als gleichwertig zu betrachten seien.**
- Die **Subjekt-Objekt-Spaltung** zwischen Wahrnehmendem und Wahrgenommenem der Religion sollte gerade durch die Religion überwunden werden, in der Überwindung sollte die Religion sich erst als solche sichtbar machen (und als tertium belegen).



57

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

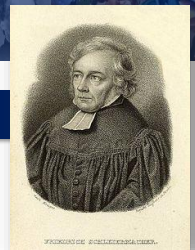
- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenzenierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

2. Das Projekt der „Romantik“ – 2.7 Schleiermacher

Religion und Vernunft

- Die **Religion** als „Sinn und Geschmack für das Unendliche“, **überwindet in der Wahrnehmung**, die er als Verschmelzung von Subjekt (dem religiösen Menschen) und Objekt (der göttlichen Unendlichkeit) begriff, **diese Spaltung.**
- In der Religion sollen **Anschauung und Gefühl, rezeptiver und spontaner Bewusstseinsakt, das Affizierende und das Affizierte** wieder zusammenfallen.
- Beide Pole werden in der Religion überwunden, denn „[...] Anschauung ohne Gefühl ist nichts und kann weder den rechten Ursprung noch die rechte Kraft haben, Gefühl ohne Anschauung ist auch nichts: beide sind nur dann und deswegen etwas, wenn und weil sie ursprünglich Eins und ungetrennt sind.“.



58

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft
und das Vernunftprojekt der
Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitherlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik
- Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

3.

Erträge und Wirkungen des Romantik-Projekts im 19. Jahrhundert

59

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft
und das Vernunftprojekt der
Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitherlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik
- Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

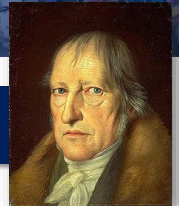
3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

3. Erträge und Wirkungen

3.1 Hegel und die Romantik



„Was vernünftig ist, das ist wirklich; und was wirklich ist, das ist vernünftig. In dieser Überzeugung steht jedes unbefangene Bewusstsein wie die Philosophie, und hiervon geht diese ebenso in Betrachtung des geistigen Universums aus als des natürlichen.“ (Vorrede PR)

Vernunft der Wirklichkeit Wirklichkeit der Vernunft



60

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

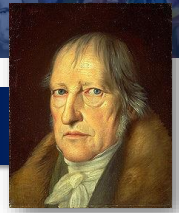
- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

3. Erträge und Wirkungen

3.1 Hegel und die Romantik

„Was vernünftig ist, das ist wirklich; und was wirklich ist, das ist vernünftig. In dieser Überzeugung steht jedes unbefangene Bewusstsein wie die Philosophie, und hiervon geht diese ebenso in Betrachtung des geistigen Universums aus als des natürlichen.“ (Vorrede PR)



61

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

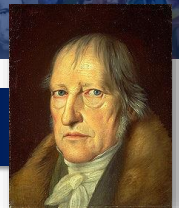
4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

3. Erträge und Wirkungen

3.1 Hegel und die Romantik

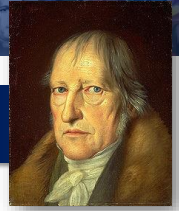
Einfluss der Romantik?

- Hegel gewinnt seine philosophische Positionen gerade in Auseinandersetzung mit der (frühen) Romantik.
- Mit ihr teilt er durchaus einige grundlegende Anschauungen:
 - dass die **Wirklichkeit ein zusammenhängendes Ganzes** bilde,
 - dass die **Geschichte Teil dieses Ganzen** ist.
 - Aufgabe der Philosophie liegt in einem **Ganzheitsverständnis von Realität**.
- Mittel der philosophischen Explikation ist das **System (Spinoza)**.



62

Romantik als Beginn der Moderne



0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft
und das Vernunftprojekt der
Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik
- Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

3. Erträge und Wirkungen

3.1 Hegel und die Romantik

Differenz zur Romantik?

Ganzheitsdenken der Romantik:

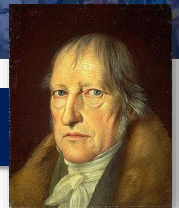
- die ursprüngliche Einheit soll durch eine **unmittelbare Einsicht**, eine **unvermittelte Einheit** erlangt werden, die hinter die Entzweiung zurückgeht.

Hegel:

- Aufgabe, nach Kant eine neue Metaphysik auszuarbeiten, in deren Mittelpunkt das Absolute steht.
- Möglichkeit der Metaphysik neu begründen
- Vernunft ist Einsicht in die Wirklichkeit selbst
- Verbindung der Lehre von der Wirklichkeit als Ganzheit mit einer (neuzeitlichen) Lehre vom Subjekt als Selbstbewusstsein oder Denken.

63

Romantik als Beginn der Moderne



0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft
und das Vernunftprojekt der
Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik
- Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

3. Erträge und Wirkungen

3.1 Hegel und die Romantik

Ansatz

Grundsatz:

„Das Wahre ist das Ganze. Das Ganze aber ist nur das durch seine Entwicklung sich vollendende Wesen. Es ist von dem Absoluten zu sagen, dass es wesentlich Resultat, dass es erst am Ende das ist, was es in Wahrheit ist; und hierin eben besteht seine Natur, Wirkliches, Subjekt oder Sichselbstwerden zu sein.“

- Das **Ganze** kann als eine Einheit von drei Sphären begriffen werden: Idee, Natur und Geist.
- **Der Weltprozess muss im Ganzen wie in all seinen Teilen als sich dialektisch entwickelndes Geschehen begriffen werden.**
- Der **Philosoph** vermag im Denken diese ganze Entwicklung nachzuvollziehen.

64

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft
und das Vernunftprojekt der
Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik
- Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

3. Erträge und Wirkungen

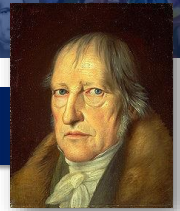
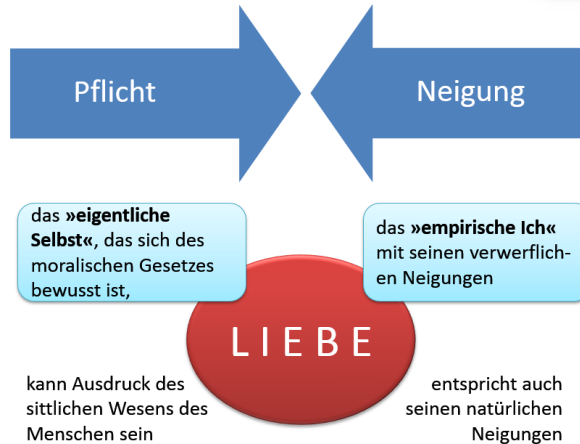
3.1 Hegel und die Romantik

Ausgangspunkt des Denkens Hegels: **Die Dialektik der Liebe**

Ausgangspunkt:
Kants schroffe Entgegen-
setzung von Pflicht und
Neigung

Kritik Hegels:
Kant zerreißt damit den
Menschen in zwei
Halfen

Demgegenüber geht
es Hegel darum, die
»Einigkeit des ganzen
Menschen« wieder-
zugewinnen



65

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft
und das Vernunftprojekt der
Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik
- Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

3. Erträge und Wirkungen

3.1 Hegel und die Romantik

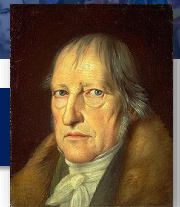
Ausgangspunkt des Denkens Hegels: **Die Dialektik der Liebe**

Hegel:

Denn »das wahrhafte Wesen der Liebe besteht darin, das Bewusstsein seiner selbst aufzugeben, sich in einem anderen Selbst zu vergessen, doch in diesem Vergehen und Vergessen sich erst selbst zu haben und zu besitzen«.

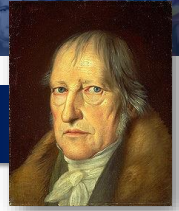
»Der Geliebte ist uns nicht entgegengesetzt, er ist eins mit unserm Wesen; wir sehen nur uns in ihm – und dann ist er doch wieder nicht wir – ein Wunder, das wir nicht zu fassen vermögen.«

- In der Hingabe an den Geliebten wird er sich seiner selbst in einem tieferen Sinne bewusst.



66

Romantik als Beginn der Moderne



0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft
und das Vernunftprojekt der
Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitherlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik
- Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

3. Erträge und Wirkungen

3.1 Hegel und die Romantik

Ausgangspunkt des Denkens Hegels: **Die Dialektik der Liebe**

Struktur eines dialektischen Prozesses als eines lebendigen Vorgangs:

- Jene Negation in der Antithese wird also ihrerseits wiederum negiert.
- Die *Entfremdung* wird *aufgehoben*, und eben dadurch kommt eine wahrhaftige Synthese zwischen dem Liebenden und dem Geliebten zustande.
- These und Antithese werden *versöhnt*.

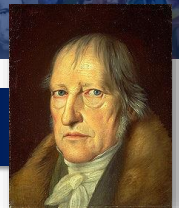
Liebe:
ein Geschehen in der
Wirklichkeit

Hegels
Folgerung:

In der **Wirklichkeit** findet sich
Dialektik, findet sich Widerstreit und
Versöhnung des Widerstreites.

67

Romantik als Beginn der Moderne



0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft
und das Vernunftprojekt der
Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitherlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik
- Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

3. Erträge und Wirkungen

3.1 Hegel und die Romantik

Ausgangspunkt des Denkens Hegels: **Die Dialektik der Liebe**

Liebe ist nicht nur ein vereinzelt Vorkommnis im Ganzen der Wirklichkeit, sondern sie durchherrscht diese in vielfacher Weise.

Sie ist ein **Grundvorgang der Wirklichkeit**: Alles Leben spielt sich in liebenden Beziehungen ab und erhält sich allein durch diese.

D. h. : Was in der Liebe zur Erscheinung kommt, ist das **Leben** selbst. Davon wissen auch die Liebenden. Indem sie von der Liebe überwältigt werden, ahnen sie: In ihnen waltet unsichtbar das Leben:

Hegel: **in der Liebe »findet sich das Leben selbst«**.
Hinter der Sichtbarkeit der Liebe tut sich ein unendliches All des Lebens auf:

Liebe ist der Grund,
aus dem alles Lebendige erwächst.

68

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

1.1 Wegmarken

1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik
- Einzelpositionen

2.1 Herder

2.2 Schiller

2.3 Hemsterhuis

2.4 Friedrich Schlegel

2.5 Hölderlin

2.6 Novalis

2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

3.1 Hegel und die Romantik

3.2 Depotenziierung der Vernunft

3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

3. Erträge und Wirkungen

3.1 Hegel und die Romantik

Ausgangspunkt des Denkens Hegels: **Die Dialektik der Liebe**

LEBEN ist der Seinsgrund des Sichtbaren: was in der Liebe offenbar wird, das Alleben, ist der Grund der Wirklichkeit überhaupt; in allem, was ist, strömt das eine große Leben.

Das absolute Leben (= das Absolute/das Alleben)

Aufgabe der Philosophie als Metaphysik:

Die Wirklichkeit aus dem Blickpunkt dieses eigentlich Wirklichen, des Absoluten, zu betrachten.

Philosophie wird zur „absoluten Wissenschaft“

das Wirkliche in allem Wirklichen	der Seinsgrund des Wirklichen	manifestiert sich in allem Wirklichen als Manifestation des einen Absoluten	Alles in Allem
---	--	--	----------------

69

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

1.1 Wegmarken

1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik
- Einzelpositionen

2.1 Herder

2.2 Schiller

2.3 Hemsterhuis

2.4 Friedrich Schlegel

2.5 Hölderlin

2.6 Novalis

2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

3.1 Hegel und die Romantik

3.2 Depotenziierung der Vernunft

3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

3. Erträge und Wirkungen

3.1 Hegel und die Romantik

Ausgangspunkt des Denkens Hegels: **Die Dialektik der Liebe**

Philosophie wird zur „absoluten Wissenschaft“:

Sie ist, so Hegel, in der Gegenwart dringlich,
weil diese durch
»das aus der Erscheinung des Lebens entflohene
Absolute« und durch »das Gefühl: Gott selbst ist tot«
gekennzeichnet ist.

	Wirklichen	des einen Absoluten	
--	------------	------------------------	--

Philosophie wird zur „absoluten Wissenschaft“

70

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft
und das Vernunftprojekt der
Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitherer Vernunft

2. Das Projekt der Romantik
- Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

3. Erträge und Wirkungen

3.1 Hegel und die Romantik

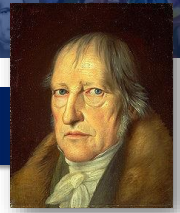
Ausgangspunkt des Denkens Hegels: Die Dialektik der Liebe



Die **Synthese** ist wieder **Ausgangspunkt**
eines gleichartigen neuen
Entwicklungsprozesses, usw., usw.

Das Leben, das die Wirklichkeit
vom Grunde her durchherrscht,
ist selber ein dialektischer Vor-
gang, ein ständiges Geschehen
von Trennung und Verbindung,
von Selbstentfremdung und Ver-
söhnung.

In diesem seinem inneren
Rhythmus schafft es stän-
dig neue Gestalten und
offenbart darin sein
schöpferisches Wesen.



71

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft
und das Vernunftprojekt der
Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitherer Vernunft

2. Das Projekt der Romantik
- Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

3. Erträge und Wirkungen

3.1 Hegel und die Romantik

Ausgangspunkt des Denkens Hegels: Die Dialektik der Liebe

Konzeption der Weltgeschichte

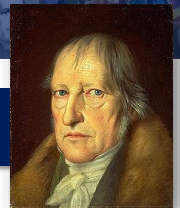
Der gesamte Weltprozess ist ein solcher Dreischritt,
der sich zwischen überdimensionalen Positionen
abspielt, ein **einmaliger dialektischer Vollzug im**
Universum. Jede der großen Positionen aber
enthält in sich eine unendliche Anzahl dialektischer
Prozesse.

Wissenschaft

Der **Philosoph** vermag im Denken diese ganze
Entwicklung nachzuvollziehen.

Das so gewonnene **System der Begriffe** spiegelt die
Entwicklung der realen Welt wider, die ihren
Anfang in dem **allgemeinsten Begriff des Seins**
genommen hat.

Vor ihrem Beginn existierten nur die
leeren Formen des Geistes oder der sich
nicht wissende Geist. Der dialektischen
Methode nach schlug dieser Begriff in
sein Gegenteil um und wurde zur **Idee in**
ihrem Anderssein der Natur. Die höhere
Einheit, die beide wieder vereinigt, ist
der **Begriff des tätigen, sich**
wissenden Geistes.



72

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

3. Erträge und Wirkungen

3.1 Hegel und die Romantik

Das schöpferische Wesen des Lebens:
Das Leben In seinem inneren Rhythmus
schafft ständig neue Gestalten und
offenbart darin sein schöpferisches
Wesen

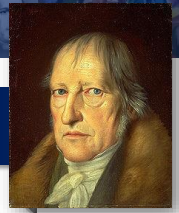
Hegel bezeichnet
dieses Allleben als
die GOTTHEIT

»Alles lebt in der Gottheit«

Gott ist »das unendliche Leben«.

Hegels Denken ist daher philosophische Theologie:

Gegenstand der Philosophie ist »nichts als Gott und seine
Explication«; es kommt deshalb alles darauf an, »Gott
absolut vornehm an die Spitze der Philosophie« zu stellen.



73

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

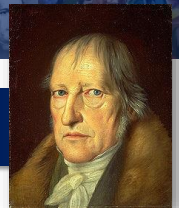
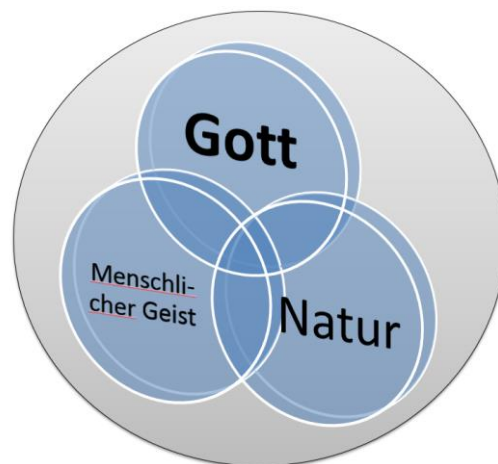
3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

3. Erträge und Wirkungen

3.1 Hegel und die Romantik



74

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitherlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

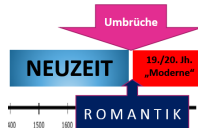
3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

3. Erträge und Wirkungen 3.2 Krise der Vernunft im 19. Jahrhundert

Literarische
Bewegung/
Deutscher
Idealismus



Verabsolutierung der Vernunft im Deutschen
Idealismus

Depotenziierung der Vernunft

durch externe Reduktion: das „Andere der
Vernunft“ (Irrationalismus)

durch interne Reduktion: Vernunft als Verstand

durch Historisierung und Relativierung ihrer
Geltungsansprüche („Geschichte ohne Vernunft“)

Auflösung des Vernunftsubjekts

75

Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“: ein wirkmächtiges Interludium

1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit

- 1.1 Wegmarken
- 1.2 Ungelöste Dichotomien
neuzeitherlicher Vernunft

2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen

- 2.1 Herder
- 2.2 Schiller
- 2.3 Hemsterhuis
- 2.4 Friedrich Schlegel
- 2.5 Hölderlin
- 2.6 Novalis
- 2.7 Schleiermacher

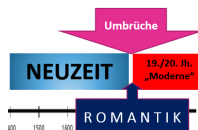
3. Erträge und Wirkungen

- 3.1 Hegel und die Romantik
- 3.2 Depotenziierung der Vernunft
- 3.3 Neue Orientierungsgrößen

4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

3. Erträge und Wirkungen 3.2 Krise der Vernunft im 19. Jahrhundert

Literarische
Bewegung/
Deutscher
Idealismus



- **Einführung metaphysischer Ersatzgrößen**, deren Vernünftigkeit wir nicht ausweisen können:

- die „invisible hand“ hinter dem unregulierten Marktgeschehen (J. St. MILL)
- Der von Natur aus „gute Mensch“ (J.-J. Rousseau)
- Geschichte als Fortschritt
- öffentliche Meinung als Indiz der Wahrheit und Ersatz für die Anstrengung des Diskurses
- Gleichheit
- Nation – Volk – Rasse – etc.
- Gesellschaft

76

Romantik als Beginn der Moderne

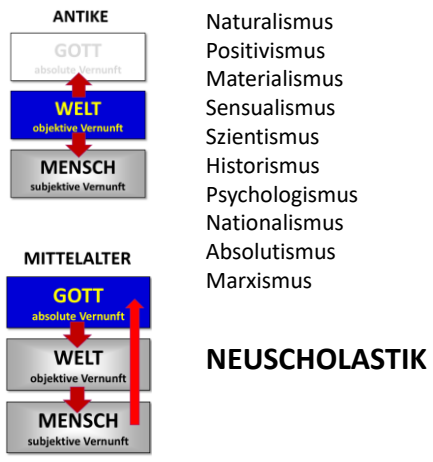
0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium
1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit
 - 1.1 Wegmarken
 - 1.2 Ungelöste Dichotomien neuzeitlicher Vernunft
 2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen
 - 2.1 Herder
 - 2.2 Schiller
 - 2.3 Hemsterhuis
 - 2.4 Friedrich Schlegel
 - 2.5 Hölderlin
 - 2.6 Novalis
 - 2.7 Schleiermacher
 3. Erträge und Wirkungen
 - 3.1 Hegel und die Romantik
 - 3.2 Depotenziierung der Vernunft
 - 3.3 Neue Orientierungsgrößen
 4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

3. Erträge und Wirkungen 3.2 Krise der Vernunft im 19. Jahrhundert



Simulation metaphysischer Ordnungsvorstellungen durch

1. Radikalisierung des Neuzeit-Modells
2. Szientifizierung des Antike Modells
3. Neuerfindung des Mittelalter-Modells



Romantik als Beginn der Moderne

0. „Romantik“:
ein wirkmächtiges Interludium
1. Die Geschichte der Vernunft und das Vernunftprojekt der Neuzeit
 - 1.1 Wegmarken
 - 1.2 Ungelöste Dichotomien neuzeitlicher Vernunft
 2. Das Projekt der Romantik - Einzelpositionen
 - 2.1 Herder
 - 2.2 Schiller
 - 2.3 Hemsterhuis
 - 2.4 Friedrich Schlegel
 - 2.5 Hölderlin
 - 2.6 Novalis
 - 2.7 Schleiermacher
 3. Erträge und Wirkungen
 - 3.1 Hegel und die Romantik
 - 3.2 Depotenziierung der Vernunft
 - 3.3 Neue Orientierungsgrößen
 4. Der geistesgeschichtliche Ertrag

3. Erträge und Wirkungen 3.2 Krise der Vernunft im 19. Jahrhundert



Neue Theorie-Ansätze der Philosophie:

- Phänomenologie
- Hermeneutik
- Pragmatismus
- Konstruktivismus
- Systemtheorie

Neue Gegenstände von Wissenschaft:

- Lebenswelt – Sinn – Kultur – Geschichte - Werte
Religion – Markt – Gesellschaft - Menschheit

Weltanschauungen - Weltbilder

Romantik als Beginn der Moderne

THOMAS MORUS AKADEMIE
Bamberg

Offene Akademietagung
„... Blume rot!“
Romantik auf Politik
(Sa.-So.)
15.10.2016

Romantik als Beginn der Moderne Eine neue Epoche der Neuzeit bricht an

Der geistesgeschichtliche Ertrag

Thomas Morus Akademie
Bamberg 15.10.2016

Prof. Dr. Armin G. Wildfeuer

16.30 Uhr **Romantik als Beginn der Moderne**
Eine neue Epoche der Neuzeit bricht an

Der Einfluss romantischer Ideen und ihre Verarbeitung im Deutschen Idealismus richtet sich vor allem gegen den strengen Rationalismus, der seit dem Beginn der Neuzeit bis hin zur Aufklärung galt. Nun setzt sich ein Ideal der Einheitlichkeit und des großen systematischen Entwurfs durch, das die Dinge der Welt in einem neuen Licht ordnet.